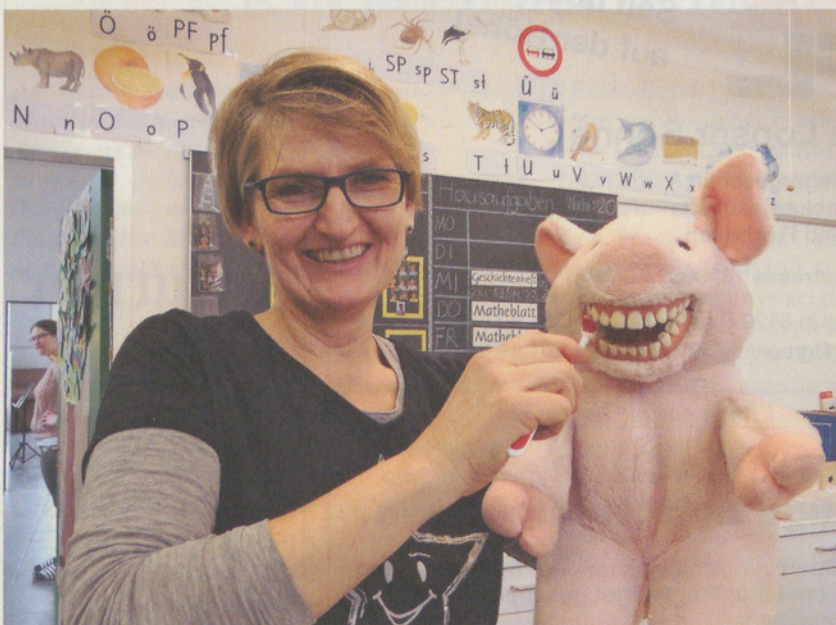


Maurmer Post



Die Zahnpflegeinstruktorin der Schulen Maur zu Besuch

Zähneputzen: So gehts!



Regelmässig besucht Iris Breitenmoser die Maurmer Schulkinder, um das Zähneputzen spielerisch zu erklären.

Bilder: Stephanie Kamm

Ende Januar besuchte die erfahrene Schulzahnpflegeinstruktorin Iris Breitenmoser die Kinder des Schulhauses Gassacher in Binz. Mit Pinky, dem Schweinchen, zeigt sie den Kindern jeweils, wie man die Zähne richtig putzt.

Die Schüler und Schülerinnen freuten sich alle sehr auf die sympathische Zahnpflegerin mit ihrer Assistentin Pinky. Breitenmoser führte professionell durch die Lektion. Zuerst die Arbeit, dann das Vergnügen – soll heissen: Das Zähneputzen kam zuerst.

Da mussten die Kinder schon eine schwierige Entscheidung treffen: «Fruchtgeschmack oder doch lieber

Pfefferminz-Zahngelée?» Mit Pinky auf dem Arm zeigte Iris Breitenmoser das korrekte Putzen der Zähne. Die Kinder machten ausgesprochen gut mit.

Nach getaner Arbeit kam der spielerische Teil der Lektion. Die Aufgabe an die Kinder war, die grosse Vielfalt der verschiedenen Bürsten den jeweils richtigen Objekten zuzuordnen. Dass Zahnbürste und Gebiss zusammengehörten, war allen klar; bei einigen anderen Objekten mussten sie etwas mehr studieren. Aber eines hatten alle Bürsten gemeinsam: Um ein Resultat zu erzielen, musste man sie bewegen. Nun fragte Frau Breitenmoser die Kinder, wer eine elektrische Zahnbürste

besitze? Mehr als die Hälfte der Klasse meldete sich. Anhand eines kurzen Films erklärte Breitenmoser den korrekten Gebrauch der elektrischen Zahnbürste, das Wichtigste aber sei klar die richtige Technik. Denn die elektrische Zahnbürste bildet bei den Bürsten eine Ausnahme, da sie nicht gross bewegt werden muss, sondern man führt sie lediglich nur von Zahn zu Zahn. Zum Abschluss der Lektion erhielten die Kinder eine Anleitung für das richtige Putzen zuhause.

Text: Stephanie Kamm

Siehe auch Interview auf S. 4/5

Editorial



Liebe Leserin,
lieber Leser

Wie ist es bei Ihnen? An meine Primarschulzeit mag ich mich noch gut erinnern. Ich habe das Kopfrechnen und Schönschreiben, Diktate und die Wandtafelkreide, die Spiele auf dem Pausenplatz, das ungeliebte Lismen, das Auswendiglernen von Flüssen der Schweiz und die Turnstunden mit Reck, Barren und Schwedenkasten noch recht präsent. Willkommene Abwechslung im Schulalltag boten nicht nur Schulreisen oder Sporttage, sondern auch die Besuche der Zahnputzfrau mit dem grossen Gebiss. Ich versuchte damals das Gelernte getreu umzusetzen: Drei Mal täglich drei Minuten Zähne putzen hiess es. Haben Sie das schon mal probiert, so richtig mit Stoppuhr? Drei Minuten können eine Ewigkeit sein ...! Ich geb es zu, ich scheiterte an der Umsetzung. Mein Zahnarzt dankte es mir Jahre später – und griff freudig zur Bohrmaschine.
Herzlich, Annette Schär

Impressum

Maurmer Post · Die Zeitung der Gemeinde Maur · Auflage 5000 Exemplare
Erscheint wöchentlich ausser 26.2., 25.3., 29.4., 22.7., 29.7., 21.10., 23.12., 30.12.
(44 Ausgaben pro Jahr)

Redaktionsschluss:
Jeweils am Samstag 17.00 Uhr

Chefredaktion:
annette.schaer@maurmerpost.ch

Redaktion:
christoph.lehmann@maurmerpost.ch
sandro.pianzola@maurmerpost.ch
stephanie.kamm@maurmerpost.ch
Freie Mitarbeit: Elisabeth Stucky

Kontakt
Redaktion «Maurmer Post»
Postfach
8123 Ebmatingen
redaktion@maurmerpost.ch
Telefon 044 548 27 11

Inserateannahme und -beratung:
Gabi Wüthrich, Stuhlenstrasse 26,
8123 Ebmatingen, Telefon 044 887 71 22
inserate@maurmerpost.ch
Inserateschluss: Freitag 17.00 Uhr

Produktion: Dachcom.ch
Druck: FO-Fotorotar, Egg

Neuer Look gefällig?
Wir beraten Sie gerne und kompetent.



Coiffeur Neu Hof
Rellikonstrasse 2, 8124 Maur
Telefon 044 980 28 75
Mo-Fr 8-18.30 Uhr, Sa 8-14 Uhr
www.coiffeurneu.hof.ch

SCHUHMACHEREI



BELGRADO ROCCO

der Schuhmacher



Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag: 08.00-12.00 / 13.30-18.15 Uhr
Mittwoch, Samstag: 08.00-12.00 Uhr

Schwättenmos 4, 8126 Zumikon Tel. 044 918 00 90

zu vermieten
in Ebmatingen
ab sofort

**2 Büros,
total 34 m²**

Miete 785.- inkl. NK,
inkl. 1 ged. Parkplatz.
Tel. 044 982 30 40
(Hr. Rüegg)



Steuerberatung AG
Schützenwisstrasse 8
8124 Maur
Telefon: 044 887 79 53
www.taxconcept.ch

**Ihre persönliche Beratung für
Steuern und Treuhand in Maur**

DIE HUNDESCHULE **Concanis**

SKN-Kurse (obl. Hundehalterkurs)
Kurse für Welpen, Junghunde,
Familienhunde, Erziehungskurse,
Einzel- und Gruppenunterricht

Diana Gut Zürichstrasse 223
8122 Binz
Telefon/Fax 044 980 38 02
Handy 079 209 63 89

d.gut@ggaweb.ch – www.concanis.ch



Seit über 110 Jahren
auf der Höhe!

Fritz Looser Söhne

Kaminfelegeschäft
Dachdeckergeschäft
Steil- und Flachdach

Fehrenstrasse 18, 8032 Zürich

Magazin in 8122 Binz Tel. 044 251 49 76
r.looser@greenmail.ch Fax 044 251 49 91

**GARTENPFLEGE
GARTENGESTALTUNG**

GARTENBAU

**ZUVERLÄSSIG
KOMPETENT
FAIRE PREISE**

**LUTZ
GÄRTNER**

Tel. 044 380 00 08



lutz@der-gaertner.ch
www.der-gaertner.ch

Kosmetik **BB** Massage

**Für mich ist Hautpflege
immer auch
Gesundheitspflege!**

Barbara Buck
Chalenstrasse 37, 8123 Ebmatingen,
Tel. 079 416 95 64
www.barbara-buck.ch

Ich freue mich auf Ihren Anruf.

A. SCHUMACHER Umzüge und Reinigungen

Gerne führen wir Ihren Umzug oder Ihre Reinigung
mit unserem langjährigen, gut geschulten Personal
professionell aus.

- Privat- und Geschäftsumzüge
- Regional, National, International
- Gebäudereinigungen
- Wohnungen, Büro, Industriebetriebe,
Gastrobetriebe
- Endreinigungen, Unterhaltsreinigungen,
Baureinigungen

Kontakt:
A. Schumacher
Reinigungen / Umzüge GmbH
Geenstr. 17, 8308 Illnau
Tel: + 41 43 534 35 21
E-Mail: info@a-schumacher.ch
www.a-schumacher.ch

Spitzenleistung! Wenn nicht jetzt, wann dann?

**SEIT ÜBER 20 JAHREN
DIENEN WIR UNSEREN KUNDEN!**

**Maurmer
Post**

WAS
VOR DER TÜR
PASSIERT



In neuer Uniform: Die Brass Band Maur in der Kirche Maur.

Bild: Sandro Pianzola

Brass Band Maur: Winterkonzert in der Kirche Maur

Kirchenmauern hielten Bläserdruck stand

Am letzten Sonntagabend lud die Brass Band Maur in der Kirche Maur zum Winterkonzert. An diesem Regenabend war vom Winter nichts zu spüren. Jedoch füllte der druckvolle Brass-Band-Sound mit viel Power die bis auf den letzten Platz besetzte Kirche. Eine neue Band-Uniform und ein neues Programm – das Konzert begeisterte.

An einem regnerischen Sonnabend füllte sich die Kirche Maur bis auf die letzte Sitzgelegenheit. Kein Wunder, die Brass Band Maur spielte zum ersten Mal in ihrer neuen grünen Uniform und präsentierte dabei einige neue Programmbeiträge.

Brass-Band-Präsident Urs Bräker begrüßte Gäste und Besucher in einer kurzen Ansprache, bevor Dirigent und Band-Leiter René Wohlgeninger die Arme hob, um pünktlich die Musikerinnen und Musiker zum Konzert aufzufordern. Nach wenigen Takten legt die fast 30 Personen grosse Band voll los. Mit «Pastime with good Company» zeigte die Maurmer Band, wie druckvoll sie aufspielen kann.

Ein Blasinstrument kann durchaus mehr als 90 dB Lautstärke erzeugen. Im Verbund kommt dieser Sound noch kompakter und kraftvoller auf den Zuhörer zu.

So schön die Kirche Maur für Konzerte ist, für eine so eindrucksvoll aufspielende Brass Band scheint das Kirchenschiff nicht optimal. Der Sound wiederhallte zum Teil an dem dicken Kirchengemäuer. Obwohl die Kirche sehr gut gefüllt war, vermochte die Zuhörer den kraftvollen Sound nicht in dem Masse zu dämpfen. Man wünscht der Band einen richtigen und optimalen Konzertsaal in unserer Gemeinde.

Modern und lüpfig

Und trotzdem machte das Konzert grosse Freude. Informativ und mit Charme kündete Lara Bräker jeweils die Musikbeiträge an. Mit dem zweiten Stück «Ravenswood», welches dank der kanadischen Sängerin Céline Dion die Hitparaden der Welt stürmte, zeigt sich die Brass Band modern. Dabei bewiesen die Musiker eine schön abgestimmte Harmonie, ein Feingefühl, das sich zum Schluss wieder im Druck der Bläser steigerte. Der Bass-tiefe Paukenschlag von Walter Sallenbach stimulierte das Bauchgefühl. Der Song «Länder für Brass Band» verzauberte selbst eine so grosse Band in eine «lüpfige» Interpretation.

Wer die Brass Band Maur schon einige Male gesehen und gehört hat, bestätigt, «das Orchester spielte in bekannter Bravour». Das kurzweilige Programm von sieben Musikbeiträgen wurde noch um zwei mit grossem Applaus geforderte Zugaben verlängert. Doch nach etwas mehr als 70 Minuten Konzert war Schluss, und die Band lud Gäste, Freunde und Besucher noch ins Restaurant Dörfli ein, um das erfolgreiche Konzert abzuschliessen.

Das Jahr 2016 ist noch jung, und die Konzertsaison der Brass Band Maur hat eben erst begonnen. Gelegenheit für all jene, die diesen klangvollen Sonntagabend in der Kirche Maur verpasst haben.

Text: Sandro Pianzola



Solist Hansruedi Keller.

Bild: Sandro Pianzola

Konzerte der Brass Band Maur

Sonntag, 8. Mai:

Mitwirken im Muttertagsgottesdienst
10.00 Uhr ref. Kirche Maur

Jeweils dienstags im Juni:

Ständchen in der Gemeinde
Ort wird kurzfristig bekannt gegeben

Sonntag, 24. Juli:

Mitwirken im See-Gottesdienst
9.30 Uhr Schiffflände Maur

Samstag, 1. August:

Bundesfeier auf dem Bergerhof
10.00 Uhr Wannwis Maur

Sonntag, 4. September:

Konzert Chilbi Maur
12.00 Uhr Festzelt Chilbi Maur

www.brassbandmaur.ch



Zahnhygiene spielerisch vermitteln: Iris Breitenmoser bringt jeweils ihr Zahnputz-Schweinchen Pinky mit.

Bild: zVg

Iris Breitenmoser, Zahnpflegeinstruktorin der Schulen in Maur

Mit Pinky macht das Zähneputzen Spass

Iris Breitenmoser ist Zahnpflegeinstruktorin. Sie hilft auch Maurmer Schulkindern beim Kampf gegen Karies: In ihren Stunden zeigen sie und Schweinchen Pinky nicht nur, wie man die Zähne korrekt putzt. Breitenmoser vermittelt auch anschaulich, wie viel Zucker in einer Cola steckt. Oder was Säure mit den Zähnen macht. Die Schäden an den Zähnen wegen Süss-

getränke hätten in den letzten Jahren zugenommen, sagt sie im Interview.

Frau Breitenmoser, Sie instruieren jetzt seit einem Jahr die Kinder an unserer Schule im Fach Zahnprophylaxe, wie muss man sich Ihre Lektion vorstellen?

Meine Lektionen bestehen immer aus einem Drittel Zähneputzen und

zwei Dritteln Wissensvermittlung und Vertiefung. Je nach Altersstufen sind das: Geschichten, Spiele, Theater, Arbeitsblätter, Filme oder Experimente.

Was machen Sie denn für Experimente?

Mit einer Klasse liessen wir Cola in einer Bratpfanne einkochen, und übrig blieb eine klebrige, klumpige Masse.

Als ich den Kindern erklärte, dass dies, was sie hier sehen, in einem Cola drin sei; da war die Reaktion überall: «Wäh, so grusig!» Einmal zeigte ich zum Thema Säure, was mit einem hartgekochten Ei passiert, das in Essig eingelegt wurde. Die Eierschale baute sich ab, und ich erklärte den Kindern, dass unser Zahnschmelz genauso reagieren

würde. Bestreichen wir das Ei aber mit einer fluorhaltigen Zahnpasta oder Zahngelée, geschieht ihm nichts.

Da war das Erstaunen sicher gross. Wie reagieren denn die Kinder, wenn Sie zu ihnen ins Klassenzimmer kommen?

Die Reaktionen sind durchwegs positiv. Da ich von meiner «Assistentin» Pinky, meiner Schweinchen-Handpuppe, begleitet und unterstützt werde, freuen sich sowohl die kleinen wie auch die grossen Kinder über unser Kommen. Ein 1.-Kindergarten-Kind fragte mich einmal: «Bist Du die Zahnfee?». Darauf erwiderte ich: «Nein, die bin ich nicht.» Das Kind war richtig erleichtert: «Oh zum Glück, ich habe sie mir ganz anders vorgestellt!»

Zum Thema Zahnfee: Werden Sie denn so genannt?

Manchmal schon, oder auch Zahnfante. Aber dies ist eine Fehlbesetzung, denn die Zahnfee holt den Wackelzahn, der unter das Kissen gelegt wird. Ich bin die Zahnputzinstruktorin (lacht).

Sind Sie immer mit Pinky unterwegs oder haben Sie auch das Riesengebiss dabei, an das sich sicher alle erinnern?

Natürlich habe ich auch das Riesengebiss in meinem Gepäck, es kommt aber relativ selten heraus. Ich putze mit Pinky die Zähne, sie hat übrigens auch ein grosses Gebiss. Ich kaufte mir Pinky eigentlich nur für den Unterricht mit den Kindergartenkindern. Als ich mal bei einer 4. Klasse im Klassenzimmer stand, ohne Pinky und nur mit dem Riesengebiss, fragte mich ein Junge: «Haben Sie denn Pinky nicht dabei?» Sein kleiner Bruder, der noch in den Kindergarten ging, hatte ihm von meinem Schweinchen erzählt. In der Klasse stimmten die Schüler ab, und seit da ist immer meine Assistentin mit dabei, sogar bei den Oberstufenschülern.

Was lässt sich über die Zahnhygiene der Kinder von heute sagen, ist sie schlechter oder besser als noch vor zehn Jahren?

Es hat sich einiges verändert. In der Mittelstufe (4. bis 6. Klasse) wählen die Schüler das Essen bewusster, sie wissen meist, ob ein Nahrungsmittel gesund ist oder eher den Zähnen schadet. Zugenommen haben die Schäden an den Zähnen wegen der Süssgetränke, sei es nun Cola, Eistee oder ein Energiedrink. Der sehr hohe Zucker- und Säuregehalt schadet den Zähnen sehr, helfen würde schon,

ein Glas Wasser zu trinken nach der Konsumation von Süssgetränken. Auch zuckerfreie Sodagetränke sind nur bedingt besser, denn die Säure ist immer noch enthalten. Es steht mir in meiner Funktion nicht zu, den Kindern den Zucker zu verbieten. Ich möchte sie aber motivieren, ihr Handeln zu überdenken, um so ihre Zähne besser vor Zucker und Säure zu schützen.

Wie erklären Sie denn den Kindern das Thema Zucker?

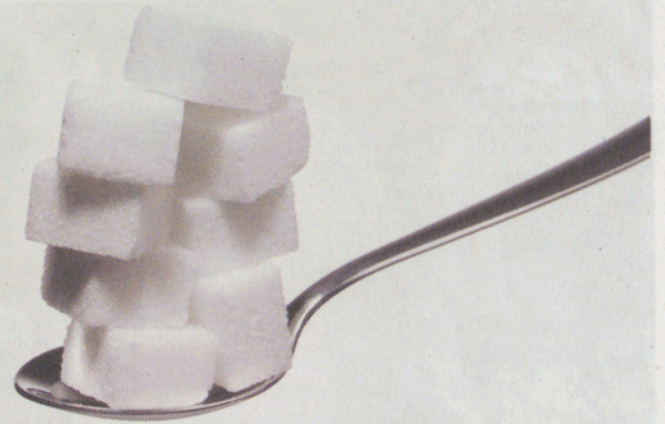
Zum Beispiel frage ich sie, wieso wir Zucker so fein finden. Unsere erste Nahrung im Leben ist Muttermilch, welche eben auch Milchsücker enthält. Daher, egal wo wir geboren wurden, hat uns dieser erste Zuckerkontakt geprägt. Ich erkläre ihnen auch, dass wir nicht ohne Zucker (Stärke/Kohlenhydrate) leben können. Am Morgen, wenn Kinder ohne Frühstück in die Schule gehen, sind sie nicht leistungsfähig, das Hirn braucht Zucker. Es ist sicher keine Lösung, in der Znünpause ein Ragusa zu essen, besser wäre es gewesen, am Morgen eine Ovomaltine oder einen Orangensaft zu trinken.

Wie sieht es denn betreffend anderen Kulturkreisen oder Gesellschaftsschichten aus, erkennen Sie da Unterschiede an den Zähnen?

Ja, die sehe ich sehr wohl. Bei Immigrant-Kindern beobachte ich häufiger Kariesbefall als bei Schweizer Kindern. Ein kleines Beispiel: Eine Gemeinde schickte mich zu einer Immigrant-Familie nach Hause, weil sie in der ganzen Familie Problemzähne hatten. Auf dem Tisch standen Cola, Fanta, Eistee usw. Der Vater erklärte mir, jetzt könne er sich endlich etwas leisten. Er wolle nicht, dass es seinen Kindern jemals so schlecht ergehen werde wie ihm damals als Kind im Krieg. Dies ist verständlich, aber eben gar nicht gut für die Zähne. Das Gesellschaftliche spielt ebenfalls eine grosse Rolle, so sehen die Zähne bei weniger gebildeten Familien tendenziell schlechter aus.

Haben Sie auf Ihren Schulbesuchen schon extrem schlimme Zähne angetroffen oder besonders seltsame Gebisse gesehen?

Ja, das treffe ich ab und zu an. Ich darf dies aber nicht werten und versuche das Kind stets zu motivieren, nehme es auch mal auf die Seite und frage, ob da schon etwas gemacht wurde. Wichtig ist immer: Das Kind darf vor den anderen Kindern nicht blossgestellt werden. Mit meiner Ausbildung als medizinische Praxisassistentin habe ich einen guten



Zucker und Säure schaden den Zähnen.

Bild: Adobe Stock

Rucksack an Wissen mit dabei. Ich biete den Eltern in den Kindergartenklassen in anderen Gemeinden alle zwei Jahre an, eine Lektion mit ihren Kindern gemeinsam zu erleben. Meistens sind pro Klasse fünf bis sechs Mamis und Papis mit dabei, die Eltern dürfen natürlich auch Fragen stellen.

Bieten Sie dies den Eltern unserer Gemeinde auch an?

Das möchte ich in Zukunft auch sehr gerne umsetzen. Mit der Schulleitung werde ich mich zusammensetzen, um dieses Angebot für das neue Schuljahr vorzuschlagen.

Haben Sie noch etwas anderes beobachtet, das sich während den Schuljahren ändert?

Ja, in den Kindergartenjahren wird darauf geachtet, dass etwas Gesundes in der Znüni-Box ist, und es wird in der Gruppe gemeinsam gegessen. Zwei Jahre später sehe ich dieselben Kinder auf dem Pausenplatz Chips und Milchschnitte essen. Was ist da passiert? Kaum ist die Lehrperson nicht mehr dabei, gerät so mancher gesunder Znüni in Vergessenheit.

Was beobachten Sie bei den älteren Kindern?

In der Oberstufe (7. bis 9. Klasse) möchten viele schneeweisse Zähne. Eine Schülerin versuchte sich sogar mal mit Backpulver und Zitronensäure die Zähne zu bleichen! Von Zahnpasta mit hohem RDA-Wert ist absolut abzuraten. Der Zahnschmelz wird weggeschrubbt, und

weg ist weg. Was zur Folge hat, dass die Zähne wärme- und kälteempfindlich werden.

Was möchten Sie den Eltern als guten Ratschlag mit auf den Weg geben?

Ich denke, dass sich die Eltern zum Teil nicht genug Zeit nehmen, um mit ihrem Kind in Ruhe die Zähne zu putzen, denn bis sie zehn Jahre alt sind, sollten dies Eltern noch gemeinsam mit ihrem Kind tun. Oft ist es sicher auch der Stress, kurz vor dem Zu-Bett-Gehen noch die Zähne zu putzen. Wie wäre es, das Putzen mal früher anzusetzen, um dann vor dem Schlafen noch etwas zu spielen? Allgemein wäre es auch gut, nach etwas Süssem die Kinder dazu anzuhalten, Wasser zu trinken. Die Eltern haben eine starke Vorbildfunktion, warum nicht gemeinsam einmal wöchentlich Zahngelée auftragen oder sich in der Anwendung der Zahnseide üben? Für mich ist die Prävention elementar und nicht erst das Eingreifen im Schadensfall. Ich verbiete nicht und drohe auch nicht mit dem Zeigefinger, sondern versuche die Kinder stets zu motivieren.

Möchten Sie zum Schluss gerne noch etwas sagen?

Ja, ich schätze den Austausch mit den Lehrpersonen sehr und erachte ihn auch als wichtig. Mich freut es immer, wenn in meinen Lektionen auch die Klassenlehrperson mitputzt (lacht).

Interview: Stephanie Kamm

Zur Person

Iris Breitenmoser wohnt in Fehraltorf. Sie ist 50 Jahre alt und hat zwei Kinder (13 und 15 Jahre). Von Beruf ist sie medizinische Praxisassistentin, arbeitet auch in der Kita Fehraltorf und machte vor zehn Jahren eine Zusatzausbildung zur Schulzahnputzeinstruktorin. Nun arbeitet sie in diversen Gemeinden (1. Kindergarten bis Oberstufe). In Maur ist sie seit Januar 2015 tätig. Die Klassen (1. Kindergarten bis und mit 3. Klasse) besucht sie viermal im Jahr.



Sie erstellen eine Liste von schutzwürdigen Häusern für die Denkmalpflege: Laetitia Zenklusen und Anne-Catherine Schröter.

Bild: Christoph Lehmann

Mit der Kantonalen Denkmalpflege auf einem Rundgang in Maur

Schützenswert? Nicht schützenswert?

Das Inventar der schützenswerten Bauten des Kantons Zürich ist in den letzten Jahren nur punktuell nachgeführt worden. Die Zeit bleibt aber nicht stehen und neue, interessante Bauten kommen dazu. Aus diesem Grund führt die Kantonale Denkmalpflege eine gründliche Inventur auf dem ganzen Kantonsgebiet durch. In den letzten Tagen waren für die Denkmalpflege Laetitia Zenklusen und Anne-Catherine Schröter in Maur unterwegs. Die «Maurmer Post» durfte sie bei ihrer Arbeit begleiten.

Die Arbeit der Kantonalen Denkmalpflege wird nicht überall geschätzt. Für Eigentümer von Liegenschaften gleicht manchmal die Inventarisierung ihres Gebäudes zu den schützenswerten Gebäuden einer eigentlichen Enteignung – für andere wiederum ist diese Arbeit sehr wichtig, schützt sie doch wichtige Zeitzeugen vor dem Baggerzahn.

Die gesetzlichen Grundlagen sind klar, im Planungs- und Baugesetz

(PBG) von 1975 steht unter anderem dazu: «Schutzobjekte sind wichtige Zeugen einer politischen, wirtschaftlichen, sozialen oder baukünstlerischen Epoche oder sie prägen die Landschaft oder Siedlungen wesentlich mit.»

Klar, dass es hier Ermessens- und Interpretationsspielraum gibt – deshalb werden die Objekte auch von Menschen beurteilt. Die Denkmalpflegerinnen Laetitia Zenklusen und Anne-Catherine Schröter, beides Kunsthistorikerinnen, sind in der ersten Abklärung mit Rundgängen durch die Zürcher Dörfer dafür zuständig. Seit der Inventarisierung, kurz nach Inkrafttreten des erwähnten PBGs, sind die wichtigsten Gebäude ins Inventar aufgenommen und beschrieben worden. Danach, bis 2013, sind jeweils nur punktuell Gebäude dazugekommen.

Erhalten für die Nachwelt

Die Arbeitsweise der Denkmalpflege beruht auf dem Grundsatz, dass

in etwa eine Generation auch eine Architekturgeneration hervorruft, die dann im Nachhinein auf ihre Schutzwürdigkeit hin beurteilt wird. Als Zeitzeugen seien natürlich alle Epochen für die Nachwelt interessant, so Zenklusen. Mit Beschluss des Regierungsrates setzte eine erneute und flächendeckende Inventarisierung des Kantonsgebietes mit einem angestrebten Abschluss im 2017 ein.

Begehung nach Karten

Die beiden mit dieser Aufgabe betrauten Denkmalpflegerinnen erklären der «Maurmer Post», dass sie vor der Begehung in den jeweiligen Dörfern bestehende Inventare sowie Karten und Grundlagen studieren würden. Das bestehende Inventar der überkommunalen Schutzobjekte ist über das Geoinformationssystem (GIS, www.maps.zh.ch) abrufbar.

Aus den Baualtersplänen ersehen sie bereits vor der Begehung, in welchen Quartieren in welchen

Dekaden gebaut wurde, wodurch sie das optimale Routing durch das Dorf besser planen können – denn sie müssen Gebäude nur bis Baujahr 1980 beurteilen.

Danach folgt definitiv die Begehung. Zenklusen: «Wir hoffen dann jeweils auf gutes Wetter und Verständnis. Um eine optimale Beurteilung eines allfälligen Inventarobjektes vornehmen zu können, ist es manchmal notwendig, den öffentlichen Grund zu verlassen und einen privaten Zugangsweg zu benutzen.» Anne-Catherine Schröter bereitet ihren Fotoapparat vor, denn dieser ist ein wichtiges Werkzeug für ihre Arbeit. Zusammen laufen wir die Fällandenstrasse Richtung Fällanden – das GIS zeigt zwei Häuser aus den 40/50-er-Jahren. «Typisch «Landi-Stil», so Schröter. «Gut erhalten und wenn man diese Häuser nicht schützt, dann sind sie auch bald verschwunden», ergänzt Zenklusen. Das Haus wird rundum fotografiert und diskutiert. «Nein, keine Schutzwürdigkeit.» Dann die

profane Feststellung: «Die beiden Häuser sind schon zu fest mit Anbauten verändert worden.»

Originalzustand vs. erneuert

Wir gehen weiter zum Schulhaus Pünt hinauf. Die beiden machen hier eine längere Pause und treten sogar in das Gebäude ein. Jedes Detail im Innern des Schulhauses wird diskutiert: das originale, schöne und gut erhaltene Holzgeländer entlang der Eingangstreppe, die sehr originellen Fensterbeschläge im Innern, die Beleuchtung in den Gängen, die Beschriftung der Klassenzimmer etc. Das Schulhaus Pünt ist bereits inventarisiert, und zwar das letzte Mal im Jahr 2001.

Seit dieser Zeit ist viel passiert; Bäume in der Umgebung sind verschwunden, Anbauten sind erstellt worden. «Die Ist-Situation ist nicht mehr deckungsgleich mit dem zur Hand liegenden Inventarblatt von 2001», stellen die Mitarbeiterinnen des Kantons fest. Es stellt sich nunmehr bei ihnen die Frage, was jetzt noch schützenswert ist. Diese Arbeit wird im Backoffice nach der Feldarbeit erledigt.

Die Zürcherstrasse hinauf gelangen wir in den Hubrain, wo sich ein bunter Mix von Einfamilienhäusern mit bester Aussicht an Hanglage aus allen Epochen des letzten Jahrhunderts – sozusagen ein kleines architektonisches Panoptikum oder Museum – präsentiert. Zenklusen und Schröter bleiben vor den meisten Häusern bis ca. Baujahr 1970 stehen und würdigen es – aber Schützenswertes hat es kaum darunter. Für Zenklusen ist die Arbeit manchmal sehr schwierig zu vermitteln, denn oft würden Leute nicht verstehen,

weshalb jetzt plötzlich ein Gebäude aus den 60ern schützwürdig sei. Das sei doch bloss «betongewordene Scheusslichkeit». Sie kann solche Aussagen verstehen, gibt dann aber jeweils zu bedenken, dass auch ein solches Gebäude gemäss dem eingangs formulierten gesetzlichen Auftrag, vor allem dann, wenn diese noch von einem renommierten Architekten geplant worden seien, baukünstlerisch für die Epoche, in welcher es entstand, wichtig sein könnte.

Erfahrung und Wissen ist alles

Schröter hat erst vor Kurzem bei der Denkmalpflege begonnen, Zenklusen ist schon länger dabei. Sie reden über die Beurteilungskriterien. Zenklusen meint, dass alles eine Frage der Erfahrung sei. Ein schützenswertes Gebäude würde man mit entsprechender Erfahrung, viel Belesenheit in der einschlägigen Literatur und Gesprächen mit Kollegen sofort erkennen. Ein gutes Mass an gesundem Menschenverstand braucht es auch noch und manchmal ist ein Haus, welches weniger schützenswert, erscheint, noch schützenswerter weil es als Solitär einer ganzen Umgebung seine Sinnhaftigkeit verleiht.

Der Spaziergang durch das Dorf dauert noch eine Weile. – «Ach, ist es hier schön», sagt Zenklusen, «hier möchte ich auch wohnen.» Nach Beendigung der mehrtägigen Begehungen durch das Dorf werden die restlichen anstehenden Arbeiten im Büro der Kantonalen Baudirektion erledigt. Die von den beiden Fachfrauen mitgebrachten Vorschläge für das Inventar werden nochmals mit einer vertieften Recherche

beurteilt – dazu dienen etwa das Bauarchiv einer Gemeinde, andere Bildarchive oder historische Quellen. Falls nötig, gibt es danach auch noch eine Innenbesichtigung, und, es wird im regionalen Vergleich mit anderen ähnlichen Gebäuden verglichen. Verläuft alles in Richtung «Schützwürdigkeit», kommt danach das Erstellen der Inventarblätter.

Die Grundlage ist nun erarbeitet. Die danach folgende Anhörungsphase (eine Art Vernehmlassung) involviert Stellen der lokalen und regionalen Planungsbehörden sowie der Kantonalen Denkmalpflegekommission. Das anschliessende Bereinigungsverfahren endet

schliesslich mit der Festsetzung des beurteilten Objekts durch das Amt für Raumentwicklung. Erst dann wird das Ganze amtlich – die Arbeit von Zenklusen und Schröter vor Ort, also die Inventaraufnahme, ist nur eine sogenannte «Verdachtsliste».

Im Inventar sind alle Bauwerke aufgeführt, die aus denkmalpflegerischer Sicht von Interesse sind und möglicherweise unter Schutz gestellt werden sollen. Meist wird im Zusammenhang mit einem Baugesuch geprüft und entschieden, ob ein inventarisiertes Bauwerk unter Denkmalschutz gestellt wird.

Text: Christoph Lehmann



Augenschein vor Ort in Maur.

Bild: Christoph Lehmann

Ausflüge in die Welt der Denkmalpflege

Kostbarkeiten und Kuriositäten

Für kulturhistorisch Interessierte bieten sich zwei mögliche Ausflüge an:

Das **Alterthümer-Magazin in Zürich** beherbergt Kostbarkeiten und Kuriositäten aus den Bauteillagern der kantonalen und städtischen Denkmalpflege-Fachstellen sowie eine eigens angelegte einmalige Tapetensammlung.

Der Fundus reicht von Möbelstücken über Lampen, Waschmaschinen bis hin zu Fenster- und Türbeschlägen sowie Bodenbelägen unterschiedlichster Art. Die verschiedenen Stücke des Bauteillagers wurden über die Jahre zusammengetragen und werden in der Regel wieder in Schutzobjekte eingebaut. Bei den magazinierten

Objekten handelt es sich um besonders kunstfertig ausgearbeitete oder seltene Stücke, die aufgrund ihres kunst- oder kulturhistorischen Wertes aussortiert wurden, um sie einem breiten Publikum zugänglich zu machen.

Das Alterthümer-Magazin an der Sihlamtsstrasse 4 in Zürich Selnau kann jeweils am ersten Samstag im Monat (ausser Januar, August und September) um 14.00 Uhr und 16.00 Uhr oder auf Anfrage besichtigt werden. Auskünfte erhält man bei der Kantonalen Denkmalpflege (Tel. 043 259 69 00).

*

Warum in die Ferne schweifen? Als zweite Ausflugsvariante bietet sich die **kulturgeschicht-**


liche Wanderung von Greifensee nach Fällanden an, selbstverständlich führt der Weg auch ins historische Maur (Wanderdauer 3h 15 min).

Am Greifensee reichen die ersten menschlichen Spuren in die mittlere Steinzeit zurück. Seeufersiedlungen aus Jungsteinzeit und Spätbronzezeit, Grabhügel sowie mittelalterliche Burgen und Kirchen zeugen von der reichen Geschichte wie auch neuere Bauten.

Eine Beschreibung der Wanderung findet sich auf der Website der Denkmalpflege: www.are.zh.ch (unter Archäologie & Denkmalpflege/Kantonale Denkmalpflege/Exkursionen)

Text: Denkmalpflege / as

uesikon | aesch | maur | ebmatingen | binz

gemeinde maur 

Zur Verstärkung unseres motivierten Hausdienst-Teams suchen wir per 1. April 2016 oder nach Vereinbarung eine

Reinigungsfachkraft (40%-80% Teilzeitpensum)

Ihre Aufgaben:

- Reinigung verschiedenartiger öffentlicher Bauten (Bibliothek, Burgmuseum, u.a.) und Primarschulanlagen

Wir erwarten:


- Erfahrung in der Reinigung von grösseren Liegenschaften
- Selbstständiges und pflichtbewusstes Arbeiten
- Freude am Umgang mit Kindern, Lehrpersonen und Benutzern
- Gute Deutschkenntnisse

Wir bieten:

- Vielseitige und verantwortungsvolle Stelle
- Abwechslungsreiche Tätigkeit in einem motivierten Team
- Zeitgemässe Anstellungsbedingungen
- Moderne Arbeitsinstrumente

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Reto Janser, Hauswart (Telefon 079 236 58 32), beantwortet gerne Ihre Fragen. Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Bewerbung mit Foto und üblichen Unterlagen bis zum 20. Februar 2016 an die Gemeindeverwaltung Maur, Personalstelle, Zürichstrasse 8, 8124 Maur.


| zürichstrasse 8 | ch-8124 maur | fax 043 366 13 77 | www.maur.ch

HIRSLANDEN 
KLINIK HIRSLANDEN

**WENN JEDE MINUTE ZÄHLT -
NOTFALLZENTRUM HIRSLANDEN ZÜRICH**

Bei Unfall, Krankheit, Herznotfall und Schlaganfall sind wir 24 Stunden an 365 Tagen für Sie da.

NOTFALLZENTRUM HIRSLANDEN ZÜRICH
KLINIK HIRSLANDEN
WITELIKERSTRASSE 40, 8032 ZÜRICH
T 044 387 35 35
WWW.KLINIKHIRSLANDEN.CH



Hotel Wassberg, 8127 Forch,
Tel. 043 366 20 40, www.hotel-wassberg.ch

Wassberg HOTEL
699 Meter über Meer

Lass Dich verführen

LUSTVOLLER VALENTINSTAG!

Am 14. Februar geniessen Sie bei uns ein 4-Gang-Menü mit anregenden Zutaten und übernachten im romantischen Rosenzimmer inkl. Champagner. CHF 380.- für zwei, nur Menü CHF 170.-. Jetzt reservieren.

Vreni Rüst *Gymnastik
Bewegung*
Kirchrain 10, Maur, 044 980 0308, www.vreni-ruet.ch

Pilates
Corinne Brunner 078 679 5241

Rückentraining und Franklin-Methode, Vreni Rüst
Fitness-Stretching, Prisca Groier 079 501 6544
Osteo-Fit / Pilates, Annemarie Greuter 044 948 1135
Yoga, Nadine Michel 044 887 6758
Pilates, Corinne Brunner 078 679 5241
Zumba, Susanna Simo 076 366 3331
Rückbildungsgymnastik, Beckenbodentraining, Vreni Rüst

Neu im Café Bistro Schützewis:

- ab 7 Uhr frische Gipfeli und Sandwiches
- Coffee und Smoothie to go
- Znüni, Mittagsmenüs auch als Take Away
- ab März jeden Freitag und Samstag, ab 18 Uhr, köstliche Meze und Tapas zum Kennenlernen
- auf Wunsch private Anlässe und Catering

Besuchen Sie uns!

CAFÉ BISTRO SCHÜTZEWIS
Zürichstrasse 9, 8124 Maur, 044 980 69 80
offen von Montag bis Freitag, 7 bis 19 Uhr, Samstag 7 bis 16 Uhr

Tapetenwechsel

Tagesausflug
täglich ab 09.00Uhr.
mit kulinarischem Geheimtipp
Ich hole Sie zu Hause ab.
Max. 8 Personen
Thermalbaden in Bad Ragaz
Landquart Fashion Outlet
Shopping in Waldshut
Blumeninsel Mainau
Rheinfall/Schloss Laufen
Rigi oder Pilatus
Ihr persönlicher Reiseleiter
Edi Chrobot
Tel./SMS 079 401 20 51

ASM
**Andreas Schnetzer
Malergeschäft**

Malerarbeiten
Bodenbeläge

T 044 980 34 30
www.schnetzer.ch



**Maurmer
Post**

**Inserateannahme und
-beratung:**

Gabi Wüthrich
Stuhlenstrasse 26
8123 Ebmatingen
Telefon 044 887 71 22
inserate@maurmerpost.ch

**Inserateschluss:
Freitag 17.00 Uhr**

Angetroffen: Ehemaliger Maurmer Pfarrer Kurt Gautschi

«Maur ist für mich wie ein Heimkommen»



Im Herzen hier daheim: der frühere Maurmer Pfarrer Kurt Gautschi.

Bild: Sandro Pianzola

Mehr als 24 Jahre war Kurt Gautschi Pfarrer in unserer Gemeinde. Zwei Jahre ist es her, als er sich mit einem sehr berührenden und emotionalen Gottesdienst von Maur verabschiedete und in Pension ging. Er kehrt immer wieder gerne nach Maur zurück.

«Ist das tatsächlich Pfarrer Kurt Gautschi?» Ja, es ist Kurt Gautschi, der sich in einem Restaurant mit einigen Bekannten und Freunden zum Mittagessen trifft. Eine Gelegenheit, sich beim beliebten Ex-Pfarrer nach seinem Befinden zu erkundigen.

«Nach einer schwierigen Zeit geht es mit, heute wieder gut», verrät der grauhaarige Charmeur und ehemalige Pfarrer aus der Forch mit einem Lächeln in den Mundwinkeln. Im vergangenen Jahr hat sich seine Frau von ihm getrennt. Eine schwierige Zeit ist heute Vergangenheit, er konnte die Trennung abschliessen und verarbeiten. Verständlich, keiner spricht gerne über ein solches Thema, auch Kurt Gautschi nicht.

Seine Augen haben wieder Glanz, seine Mundwinkel verziehen sich gelegentlich gerne zu einem Lächeln. Unter seinen Freunden fühlt sich der pensionierte Pfarrer wohl. Heute wohnt Kurt Gautschi in seiner neuen Heimat Stallikon, kennt aber den Weg nach Maur sehr gut. «Ich treffe regelmässig viele Kollegen und Freunde in Maur», verrät der Mister «spirit&soul». Gerne erwähnt er, dass Maur für ihn nach wie vor wie ein «Heimkommen» ist. Doch noch wichtiger für ihn ist, dass er in Schatt bei Winterthur wieder – wenn auch nur als Teilzeitjob – als Pfarrer amtiert. Da ist sein Herz, da geht Kurt Gautschi auf.

Herz am richtigen Fleck

Sein Charme, seine Ausstrahlung und seine Herzlichkeit sind immer noch seine Trümpfe. Er war ein Pfarrer, der es verstand, ein «Kumpel», ein «Freund» zu sein. Er war und ist heute noch glaubwürdig. Nicht bloss ein Seelsorger, dem man das Alltägliche nicht glauben kann. Er war ein Pfarrer und ein Mensch, der mitten im Leben stand und heute noch steht. Kurt Gautschi ist eben Kurt Gautschi. Und so wie er liebevoll stets für alle da ist und an andere denkt, meint er: «Es freut mich sehr, dass Pfarrerin Pascale Rondez sich in Forch gut eingearbeitet hat.» Freude zeigt er, dass der Gottesdienst «spirit&soul» immer noch im Singsaal des Schulhauses Aesch stattfindet und «grüsst das ganze «spirit&soul»-Team» herzlich.

Auch wenn Kurt Gautschi nicht mehr als Pfarrer amtiert, so ist er in unserer Gemeinde stets ein gern gesehener Gast oder Besucher. Nicht nur zu einem Mittagessen, sondern vielmehr als Mensch, Kollege, Freund und als Kurt Gautschi.

Text: Sandro Pianzola

Weltgebetstag am Freitag, 4. März

Von Frauen aus Kuba für alle

Als vor einigen Jahren kubanische Frauen verschiedener christlicher Kirchen beauftragt wurden, den Gottesdienst für das Jahr 2016 zu erarbeiten, ahnte wohl niemand, in welchem politischen Umbruch das Land heute stehen würde.

Auch der Besuch von Papst Franziskus im letzten September war ein bedeutendes Ereignis. Im Gottesdienst kommen vier Generationen von Kubanerinnen zu Wort. Sie erwähnen nicht nur ihre Probleme, sondern preisen auch die Vorzüge der sozialistisch organisierten Gesellschaft: Schulbildung, Studium und Gesundheitssystem sind für alle unentgeltlich.

Die Feier steht unter dem Titel: «Wer ein Kind aufnimmt, nimmt mich auf.» (Mk 9, 37) In diesem Text mahnt Jesus seine Jünger, das Reich Gottes so aufzunehmen, wie Kinder es tun.

Die ökumenische Vorbereitungsgruppe aus Maur lädt Sie alle herzlich ein zur Weltgebetstagsfeier am Freitag, 4. März 2016, um 19 Uhr in der Kirche Maur.

Nach dem Gottesdienst gibt es Speis und Trank aus Kuba.

Für die Vorbereitungsgruppe: Doris Albertin

Comeback des Orchesters Maur?

Eckhard Fiebig möchte noch einmal mit einem Orchester konzertieren



Eckhard Fiebig.

Bild: zVg

Das in und über Maur hinaus beliebte Orchester Maur hat sich bekanntlich aufgelöst. Den Vorstand und den Verein – die «Maurmer Post» hat darüber berichtet – gibt es nicht mehr. Mastermind und treibende Feder hinter dem Orchester war Eckhard Fiebig aus Ebmatingen. Man kann sich aber nicht vorstellen, dass dieser ruhelose Geist ohne Bühne musiziert. So kommt es, dass eine neue IG gegründet wurde. Eckhard Fiebig erklärt in einem Interview die Hintergründe.

Wie kürzlich bekannt wurde, soll das Orchester Maur wieder auferstehen – Tote leben länger?

Gut gesagt. Also tot sind die vielen Musiker ganz sicher nicht. Der Verein und der Vorstand zum Orchester Maur sind damals ganz einfach aufgelöst worden. Seither habe ich aber immer wieder daran gedacht, im Loorensaal wiederum ein Konzert zu geben. Dieser Gedanke wurde natürlich auch durch unzählige Kundgebungen, wir möchten doch wieder ein Konzert geben, getragen.

Unser bei Weitem erfolgreichstes Konzert mit dem Tenor Oskar de la Torre und einem Repertoire der gehobenen Unterhaltungsmusik, welches ganz Italien gewidmet war, steht dabei zur Disposition. Wir möchten im Loorensaal dieses Konzert im Frühsommer 2016 wiederholen.

Was heisst gehobene Unterhaltungsmusik?

Salopp gesagt – Johann Strauss und Co. Dazu gehört sicher auch die Operette. Im geplanten Programm, in welchem es wie angetönt um Italien gehen soll, werden sowohl Komponisten aus diesem Land, aber auch andere Komponisten, die sich mit Italien auseinandergesetzt haben, musikalisch zur Sprache kommen. Ein Programm also aus Italien und über Italien.

Was sind die nächsten Schritte?

Also unser Verein, oder vielmehr Interessengemeinschaft, besteht vorerst aus den Fiebigs und der Familie Monstein mit dem Schlagzeuger Dimitri Monstein. Wir sind fünf Leute. Die Planung unserer Aktivität ist so weit fortgeschritten, dass wir mittlerweile ein Datum für das Konzert, die Lokalität und auch eine funktionierende Internetseite haben. Die nächsten Schritte sind dem Orchester, welches ja praktisch gänzlich neu gebildet werden muss, gewidmet. Jetzt müssen wir uns daran machen, Geld zu sammeln, sodass wir unseren Wunsch auch in die Realität umsetzen können. Wir haben auch die politische Gemeinde

um einen Unterstützungsantrag angefragt und sind gespannt, wie man uns darauf antwortet.

Woher kriegen Sie so viele Musiker, und ist das Ganze denn so teuer?

Das Konzert soll wiederum mit über 30 Konzertmusikern stattfinden. Diese zu finden und sie auch moderat für ihren Einsatz zu entlohnen, ist natürlich eine Herausforderung. Ich denke aber, dass etwa Musikstudenten oder Pensionäre dafür zu haben wären. Wir werden sehen. Die Gage von Oskar de la Torre kommt, neben anderen Aufwendungen, noch dazu. Auch mit einer eher höher gestellten Eintrittspreispolitik können diese Aufwendungen nicht gedeckt werden.

Gibt es denn für das «neue» Orchester schon einen Namen?

Wir haben das Kind auf den Namen «Grosses Promenaden-Orchester Maur» getauft. Wir hoffen auf ein tolles Konzert und viel Publikum.

Interview: Christoph Lehmann

Das erste Konzert

Musica Italiana mit dem «Grossen Promenaden-Orchester Maur» im Loorensaal

18. und 19. Juni 2016

Website mit weiterführenden Informationen: www.ig-mkm.ch

Leserbrief

Zur Auslegung des Baugesetzes

Der Leserbrief von Beat Kunz gibt mir sehr zu denken. Sollte es sich mit der Bewilligung so wie geschildert zugetragen haben, finde ich das eine seltsame Auslegung des Baugesetzes. Da die Bauherrin eine Juristin ist, hat sie sich sicher nicht für so eine fragwürdige Interpretation ihres Baugesuchs bereit erklärt?

Ich nehme gerne an, dass es sich nicht so wie geschildert zugetragen hat. Der Vorwurf ist in meinen Augen sehr gravierend. Da ist jetzt der Bauvorstand gefordert. Er sollte zu dieser evtl. rechtswidrigen Bewilligung Stellung nehmen.

Dass Herr Kunz für sein Schwimmbad, das er vor vierzig Jahren gebaut hatte, nun noch eine Baubewilligung einreichen musste, ist auch eine so fragwürdige Interpretation des Baugesetzes. Meines Wissens gilt für solche Bauten eine Verjährungsfrist von 30 Jahren. Hier wäre eine kulante Haltung angezeigt gewesen.

Urs Weber, Ebmatingen

Allianz Ballungsraum Flughafen Süd

Allianz von südlichen Gemeinden gegen den Fluglärm

Der Verein Flugschneise Süd – NEIN (VFSN) ist hocherfreut über die Bildung einer Allianz von Gemeinden im nahen Süden des Flughafens. Die mit Fluglärm massiv belastete Region spricht erstmals mit einer Stimme, die nicht ignoriert werden kann.

Im Gegensatz zum Zusammenschluss von 137 Gemeinden im Osten, Westen und Norden – mit einem weiten Einzugsgebiet über Kantons- und Landesgrenzen hinaus, teils ohne wesentliche Lärmbelastung – sind in der neuen Südallianz ausschliesslich schwerstbetroffene Flughafengemeinden vertreten. Besonders erfreulich ist die Mitwirkung der Stadt Zürich. Wir wünschen der neuen Vereinigung viel Energie, Biss und Durchhaltewillen.

Die neuen Gelüste aus Bern, betreffend die Mitsprache in Angelegenheiten des Flugbetriebs in Kloten, lehnt der VFSN strikte ab, genauso wie die Regierung des Kantons Zürich.

Verein Flugschneise Süd – NEIN
Matthias Dutli, Präsident VFSN

Seniorenachmittag

Faszinierende Welt der Gletscher



Aletschgletscher.

Bild: Adobe Stock

Wir freuen uns, Sie zu einem interessanten Nachmittag am **Mittwoch, den 17. Februar 2016**, um 14.15 Uhr in den Loorensaal einzuladen.

Herr Prof. Dr. Max Maisch vom Geographischen Institut der Universität Zürich hält einen Vortrag zum Thema «**Bilder und Botschaften aus der faszinierenden Welt der Gletscher**». Nach einem Rückblick auf die eiszeitlich geprägte Vergangenheit des Zürcher Oberlands geht die Reise entlang einer Reiseroute durch die Gebirgslandschaften Alaskas, Patagoniens, Grönlands wieder zurück in die Schweiz.

Nach dem interessanten Vortrag und den eindrücklichen Bildern sind Sie herzlich zum Zvieri in den Polterkeller eingeladen.

Wir freuen uns auf Ihr zahlreiches Erscheinen.

Für die Seniorenkommission: Giacomo Nett

Amtlich

Mitteilung Bestattungsamt

Todesfälle Januar 2016

Baumann, Otto Hans

Geboren 1. November 1920, gestorben 4. Januar 2016 in Maur, wohnhaft gewesen Bundtacherstrasse 3, 8127 Forch

Rageth, Marco

Geboren 27. Mai 1956, gestorben 6. Januar 2016 in Maur, wohnhaft gewesen Hellstrasse 8, 8127 Forch, beigesetzt im Kirchfriedhof Maur

Bantli, Emma Gertrud

Geboren 10. Oktober 1919, gestorben 8. Januar 2016 in Maur, wohnhaft gewesen Aeschstrasse 8, 8127 Forch, beigesetzt im Kirchfriedhof Maur

Weber, Heinz Rudolf

Geboren 25. Mai 1951, gestorben 9. Januar 2016 in Thailand, wohnhaft gewesen in Thailand, beigesetzt im Neuen Friedhof Maur

Wiesendanger, Cécile Ruth

Geboren 14. Dezember 1932, gestorben 11. Januar 2016 in Maur, wohnhaft gewesen Aeschstrasse 8, 8127 Forch, beigesetzt im Neuen Friedhof Maur

Fischer, Adelheid

Geboren 4. Dezember 1940, gestorben 17. Januar 2016 in Zollikon ZH, wohnhaft gewesen Hans Röllli-Strasse 32, 8127 Forch, beigesetzt im Kirchfriedhof Maur

Bischof, Paul Bernhard

Geboren 9. April 1929, gestorben 22. Januar 2016 in Zürich, wohnhaft gewesen Langacherstrasse 18, 8127 Forch, beigesetzt im Kirchfriedhof Maur

Bachofen, Ernst

Geboren 7. Oktober 1936, gestorben 25. Januar 2016 in Männedorf ZH, wohnhaft gewesen Neuguet 2, 8132 Hinteregg, beigesetzt im Kirchfriedhof Maur

Klein, Bertha

Geboren 8. Januar 1925, gestorben 27. Januar 2016 in Männedorf ZH, wohnhaft gewesen Rellikonstrasse 88, 8124 Maur, beigesetzt im Neuen Friedhof Maur

Bestattungsamt Maur

Airport Shuttle Taxi

Ein Taxi/Limousine für alle Fälle
Hotel Bahnhof Hallenstadion Oper
Tonhalle Shopping Restaurant
Bestellen Sie rechtzeitig!
Per Telefon oder SMS

079 401 20 51

**Taxi-Koordinator
Edi Chrobot**

klein und fein

Als kleine und feine Kunden-Genossenschaft setzen wir auf solides Versicherungshandwerk in den ländlichen Gebieten der Schweiz. Privatpersonen, Landwirte und KMU zählen auf uns – seit 1874.

Ortsagentur Pfannenstil
Kurt Müntener
Tel. 044 565 21 00

emmental
versicherung
www.emmental-versicherung.ch

albrecht + bolzli nova ag

ELEKTRO • TELEFON • ALARM • EDV • TV • PROJEKT

Filiale Forch

Jürg Schär
Winkelweg 1
8127 Aesch-Forch

Telefon 044 980 43 40
E-Mail schaar@albo.ch

Hauptgeschäft

Witikonstrasse 409
8053 Zürich-Witikon

Telefon 044 382 22 11
Fax 044 382 22 33
www.albo.ch

UHREN-REPARATUR-ATELIER



Alexander Z. Rudnicki
Dipl. Uhrmacher

Reparaturen von antiken und neuen Uhren
Alle Arten von Uhrenbatterien
Armbänder – Hirsch-Kollektion
Gravuren jeder Art
Uhren werden nach telefonischer
Vereinbarung auch abgeholt.

Kirchstrasse 5, 8953 Dietikon
Telefon 044 741 55 45
www.uhrenreparaturatelier.ch

Grosszügige und behagliche

5 1/2-Zimmer-Dachwohnung

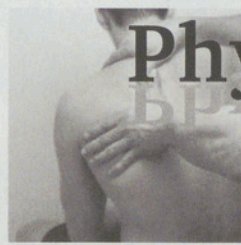
auf zwei Stockwerken mit Seesicht an zentraler
Lage an der Fällandenstrasse 3c in Maur

Diese Wohnung mit 180 m² Wohnfläche und einem Mietzins von CHF 2'950.00 ist per 1. April 2016 bezugsbereit. Folgende Angaben runden das Angebot ab:

- nur 5 Gehminuten vom Greifensee entfernt
- in unmittelbarer Nähe der Schule und Kindergarten Pünt
- in unmittelbarer Nähe der ÖV
- Cheminée und Schwedenofen
- Parkett in allen Zimmern
- geräumige, moderne Küche mit gemütlichem Essecken
- 3 Nasszellen mit Dusche und/oder Badewanne
- Loggia (Balkon) mit Sicht auf den Greifensee
- separater Abstellraum mit eigenem Waschturm

Für eine Besichtigung melden Sie sich bei Frau Hofer, Tel. 079 937 13 30

Physiotherapie



Unser Physiotherapie-Team für die ganze Familie:



Tanja Flüeler, PT, Naturheilpraktikerin i.A.
Nadine Gschwind, PT, Craniosacraltherapeutin
Flurina Kaiser, PT, Pilates Instruktorin



Unser Team hilft Ihnen bei
- Nachbehandlung von Operationen
- Kinesiologisches Taping
- Lymphdrainage
- Beschwerden des Bewegungsapparates



Und zusätzlich bieten wir Know-How in:
- Craniosacraltherapie
- Naturheilpraktiken
- Pilates



therapiepraxis  muntinga

Alter Fälländerweg 12, 8123 Ebmatingen
Tel. 043 810 81 80
www.muntinga.ch

Mitteilungen der Gemeinde

Baustellen

Temporäre Verkehrsanordnungen

Informationen zu den Baustellen finden Sie im Internet unter www.maur.ch, Verwaltung, Aktuelles, Strassen&Bau.

In Aesch wird nördlich des Aescherbaches das Trennsystem im Abwasser eingeführt. Die erste Bauetappe zwischen der Aeschstrasse 39/41 und Im Schleipfenacher im Pressvortriebverfahren wird bis Anfang März 2016 erstellt.

Ab Anfang März 2016 werden umfangreiche Werkleitungsarbeiten (EKZ, Strassenbeleuchtung, Swisscom, GGA Maur und Wasserversorgung) und zwei neue Abwasserleitungen mit einem Retentionskanal in der Aeschstrasse, zwischen Im Bränneli / Langacherstrasse und dem zum Ortsausgang Richtung Looren / Neubau Aeschstrasse 51/53, ausgeführt.

Die Baumeisterarbeiten wurden vergeben, doch läuft noch die Möglichkeit eines Rekurses. Als Bauvorbereitung müssen die Strassenbäume gefällt werden. Die Bauarbeiten dauern bis Oktober 2016. Das kantonale Projekt «Radweglückenschliessung Aesch» wird zu einem späteren Zeitpunkt realisiert. Dadurch wird die Aeschstrasse im Herbst 2016 ohne Strassenbäume provisorisch erstellt.

In der Vorder Wannwis dauern die Bauarbeiten der Bachlenstrasse mit Werkleitungen und dem Bau des Hochwasserschutzes an. Die Werkleitungsarbeiten dauern bis Ende Februar 2016. Danach folgt nach einer Pause die Erstellung des Ein- und Auslaufbauwerks Hochwasserschutz.

Für nachstehende Verkehrswege ergehen folgende Verkehrsvorschriften:

Bachlenstrasse, Wannwis 28 bis Wannwis 29, Maur
Vom 4. Januar bis Ende Februar 2016; Fahrverbot

Die Bauherrschaften, die Bauleitungen und die Bauunternehmer sind bestrebt, die Arbeiten zügig voranzutreiben und die Behinderungen so kurz wie möglich zu halten. Für die Umtriebe wird um Verständnis gebeten.

Abt. Hoch- und Tiefbau Maur

Nutzungsplanung

Teilquartierplan Verkehr «Langacher, Aesch»

Die Baudirektion hat am 27. Januar 2016 verfügt:

Die vom Gemeinderat Maur mit den Beschlüssen vom 15. Juni 2009 und 25. November 2013 festgesetzten und mit Verfügung der Baudirektion BDV Nr. 156/2012 vom 2. November 2012 noch nicht genehmigten Festsetzungen betreffend den Teilquartierplan «Langacher» werden gestützt auf § 159 PBG genehmigt.

Das administrative Verfahren ist mit dieser amtlichen Publikation rechtskräftig abgeschlossen.

Aufgrund dessen kann nun das Projekt der Langacherstrasse ausgearbeitet werden, das neben der Sanierung der Fahrbahn und der Werkleitungen auch die Schliessung der Trottoirlücken umfasst. Bauliche Massnahmen im Zusammenhang mit der Tempo-30-Zone sind ebenfalls Bestandteil des Strassenprojekts. Mit den Bauarbeiten soll im 2018 begonnen werden.

Abt. Hoch- und Tiefbau Maur

Bestattungen

Neuerungen im Neuen Friedhof Maur

Das Gemeinschaftsgrab mit Namenstafeln im Kirchfriedhof wird voraussichtlich im Sommer 2016 belegt sein. Aus diesem Grund wird im Neuen Friedhof ein neues Gemeinschaftsgrab mit Namenstafeln erstellt. Gleichzeitig wird das anonyme Gemeinschaftsgrab saniert, da dieses bereits zum zweiten Mal belegt wird. Im Weiteren werden die Grabwege bei den Familiengräbern Erdbestattung verbreitert, sodass diese künftig rollstuhlgängig sind. Die Bauarbeiten beginnen Mitte Februar 2016 und sind voraussichtlich Mitte März 2016 abgeschlossen.

Das Bestattungsamt steht Ihnen unter der Telefonnummer 043 366 13 04 für Auskünfte gerne zur Verfügung.

Für allfällige Lärmimmissionen bitten wir Sie um Verständnis.

Bestattungsamt Maur

Notfalldienste

Ärztlicher Notfalldienst
Rufen Sie immer zuerst Ihren Hausarzt oder den nächsten Arzt an. Ist dieser nicht erreichbar, wählen Sie die Ärztenotfallnummer 0848 654 654.

Zahnärztlicher Notfalldienst

Der Notfalldienst ist jeweils während sieben Tagen die Woche rund um die Uhr im Einsatz. Der diensthabende Zahnarzt ist stets über das Telefon 079 358 53 66 erreichbar.

Ärzte der Gemeinde Maur
Dr. med. P. Cunier,
Rellikonstrasse 7, 8124 Maur,
044 980 32 31
Acamed, Ärztezentrum Binz,
Gassacherstrasse 12,
8122 Binz, 044 980 21 21
E. Stössel, prakt. Ärztin,
Tägernstrasse 17,
8127 Forch, 044 980 08 95

Spitex Pfannenstiel
Gemeindekrankenpflege,
Hauspflege und -hilfe,
Krankensmobilen, Mahlzeitendienst. Aeschstrasse 8,
8127 Forch, 044 980 02 00
info@spitex-pfannenstiel.ch

Märtegge

Neuwertiges Bettsofa

Günstig abzugeben Designer-Bettsofa «Colli», neuwertig, Bezug B'wolle, Farbe Natur, B 135cm/H 88cm/T 100cm. Muss abgeholt werden.
Tel. 079 338 06 10

Schneiderin gesucht

Ich suche eine Schneiderin (möglichst in der Forch) für Änderungen und Reparaturen.
Bitte melden Sie sich bei Tel. 044 980 32 30 (nachmittags oder abends).

Liebe Leserin, lieber Leser

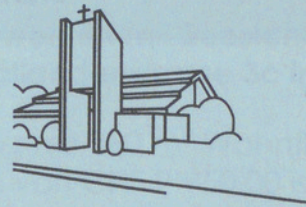
Im Märtegge können Sie Velos verschenken, Büsis suchen, Nachhilfe anbieten und andere Sachen annonciieren, die keinen gewerblichen Zweck verfolgen. Füllen Sie unten stehenden Coupon aus und senden Sie Fr. 10.– in einem Couvert an:

«Maurmer Post, Märtegge»
Postfach
8123 Ebmatingen

oder schicken Sie uns Ihren Text (maximal 40 Wörter / 200 Zeichen inkl. Leerschläge) per Mail an redaktion@maurmerpost.ch mit Betreffzeile «Märtegge» und senden Sie uns Fr. 10.– separat zu.

Anliegen:

Name, Adresse, Telefon:



Kirche St. Franziskus, Bachtelstrasse 13, 8123 Ebmatingen, Tel. 044 980 18 21, Fax 044 980 19 76,
sekretariat.eb@zh.kath.ch, Pfarradministrator: Dr. Fulvio Gamba, Mitarbeitender Priester: Pater Sebastian Thayyil,
Diakon: Joachim Lurk, Sekretariat: Claudia Tondo, Öffnungszeiten Sekretariat: Dienstag, Mittwoch, Freitag, 8.30–11.00 Uhr.

Katholisches Pfarrvikariat

1. Fastensonntag
Samstag, 13. Februar 2016
16.00 Uhr Eucharistiefeier
Kapelle Forch

Sonntag, 14. Februar 2016
10.30 Uhr Eucharistiefeier
Kirche St. Franziskus
Kollekte: Rokpa International

Mittwoch, 17. Februar 2016
9.45 Uhr ökum. Gottesdienst
Kapelle Forch

Donnerstag, 18. Februar 2016
9.15 Uhr Wortgottesdienst
Kirche St. Franziskus

Beichtgelegenheit
Beichtgelegenheit Kirche Egg,
Sa 17.00–17.30 Uhr (Deutsch)
Sa 17.30–17.50 Uhr (Italienisch)
Persönliche Vereinbarung mit einem Priester ist jederzeit möglich.

Sprechstunde
Sekretariat, jeden Freitag (ausser Feiertagen und Ferien) von 17.00 bis 18.00 Uhr.
Kirche St. Franziskus

AUS DER PFARREI

Seniorenachmittag im Loorensaal
Am Mittwoch, 17. Februar 2016, um 14.15 Uhr findet zum Thema «Gletscher» ein Vortrag statt.

Voranzeige: Begrüssungsgottesdienst
Am Sonntag, 21. Februar 2016, um 10.30 Uhr Begrüssungsgottesdienst für Pater Sebastian Thayyil mit anschliessendem Apéro.

Weitere Informationen finden Sie im «forum» und unter:
www.kath.ch/maur

Einladung Suppentag in Maur

Suppentag für Fastenopfer

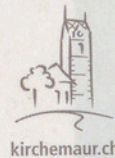
Ihren Ursprung haben die Suppentage in den frühen Sechzigerjahren im Kanton Freiburg. Fastenopfer und Brot für alle lancierten die Aktion 1976 unter dem Slogan «Gemeinsam an einem Tisch». Wie damals geht es auch heute darum, die Schweizer Bevölkerung für christliche Werte wie Teilen und Solidarität zu sensibilisieren. Erwachsene, Jugendliche und Kinder sind herzlich eingeladen. Unser engagiertes und bewährtes Team wird Sie mit frisch hausgemachten Suppen verwöhnen.

Freitag, 4. März 2016, 12.00–14.00 Uhr
Freitag, 18. März 2016, 12.00–14.00 Uhr
Im Pfarreizentrum St. Franziskus in Ebmatingen

Preis für Suppe mit Brot à discrétion zu Gunsten Fastenopfer 2016
Erwachsene CHF 9.–
Jugendliche CHF 5.–
Eine Anmeldung ist nicht nötig. Parkplätze stehen unentgeltlich zur Verfügung.

reformierte
kirche maur

zeiger



Redaktion «Zeiger»: Rita Marti, Kirchgemeindesekretariat geöffnet von Montag bis Mittwoch 8.30–12.00 Uhr, am Donnerstag 8.30–12.00 Uhr und 13.30–17.00 Uhr
Kirchgemeindehaus Gerstacher, Leeacherstrasse 31, 8123 Ebmatingen, Tel. 044 980 03 50, Fax 044 980 46 56, sekretariat@kirchemaur.ch

Anfang, Loorentag und Fiire

Worüber schreiben, wenn man erst einen Arbeitstag hinter sich hat und noch kaum eine Vorstellung hat vom neuen Ort und seinen Eigenheiten?

Ich könnte übers Anfangen an sich schreiben. Über Vorfreude, Befürchtungen, Erwartungen, Offenheit ... über den Zauber, der allem Anfang innewohnt, wie es Hermann Hesse sagte. Ich entscheide mich aber anders und wende mich dem Konkreten zu.

Genauer gesagt, das erste Konkrete, was mir hier in meiner Arbeit als Pfarrerin in Maur begegnet ist: Fiire mit de Chliine am Loorentag. Das Fiire mit de Chliine liegt mir persönlich sehr am Herzen, und so freue ich mich, dass meine erste Sitzung bei Amtsantritt gleich eine Vorbereitungssitzung fürs Fiire ist. Schon die dem Vorbereitungsteam vorliegenden Rahmenbedingungen lehren mich einiges über die Gemeinde Maur. Das nächste Fiire wird nämlich Teil des Loorentages sein. «Loorentag»? Klingt schön – vielleicht eine spezifisch maurmerische Erweiterung des Kirchenjahres? Ein lokaler Feiertag vielleicht?

Zum Glück habe ich bereits einmal die Buslinie mit Umweg über die Looren erwischt und weiss darum, dass damit die gemeindeeigene Schulanlage für die Oberstufe gemeint ist. Und von einem ersten Blick auf die Karte der Gemeinde Maur her weiss ich auch, dass die Looren so ungefähr in der Mitte der grossräumigen Gemeinde liegen. Und



Die Flucht nach Ägypten.

Bild: Dieter Schütz, pixelio.de

vermute, dass die Anlage dort hingebaut wurde, damit die Schülerinnen und Schüler von allen Ortsteilen den gleich weiten Weg haben.

Dass der Loorentag etwas mit der Kirche zu tun hat, habe ich auch dem Predigtplan schon entnommen; ebenso, dass es ein ökumenischer Anlass ist. Und nun setzt sich das Puzzle langsam zusammen und ich realisiere: «Loorentag» bezeichnet den hiesigen BfA-Gottesdienst. Was natürlich, da Kirchenjargon, wiederum kein verständlicher Begriff

ist für die Leserinnen und Leser der «Maurmer Post». Aber Sie als Einheimische wissen das ja sicherlich schon längst: Der Loorentag ist der ökumenische Gottesdienst zur Fastenzeit oder, reformiert ausgedrückt, zur Zeit vor Ostern.

Und das Besondere am diesjährigen Loorentag ist, dass auch ein Fiire mit de Chliine dazugehört. Nach einem gemeinsamen Anfang werden wir mit den Kindern die Geschichte von der Flucht aus Ägypten nacherleben. Anhand dieser biblischen

Fortsetzung der Weihnachtsgeschichte, die man zum Teil auch als Figurengruppe in den Weihnachtskrippen kennt (s. Bild), setzen wir uns altersgerecht mit dem hochaktuellen Thema «Flucht» auseinander, das über dem diesjährigen Loorentag steht.

So viel weiss ich zurzeit und freue mich nun darauf, am 13. März 2016 meinen ersten Loorentag mitzuerleben und dort vielleicht auch Ihnen zu begegnen.

Pfrn. Stina Schwarzenbach

GOTTESDIENSTE

Sonntag, 14. Februar

10 Uhr, Kirche Maur

Planung und Zufall

Kanzeltausch mit Fällanden

Pfarrerin Malinee Müller

Orgel: Alex Stukalenko

Kollekte:

Peace Watch, Schweiz

Anschliessend

Kirchenkaffee

KINDER UND JUGENDLICHE

Mittwoch, 17. Februar

10–10.45 Uhr

KGH Kreuzbühl, Maur

Eltern-Kind-Singen

Leitung: Muriel Moura

Donnerstag, 18. Februar

9.45–10.30 Uhr

KGH Gerstacher,

Ebmatingen

Eltern-Kind-Singen

Leitung: Muriel Moura

TERMINKALENDER

Mittwoch, 17. Februar

9.45–10.15 Uhr

Kapelle Forch

Wöchentlicher

ökum. Gottesdienst

AMTSWOCHE

13.–20. Februar

Pfarrer René Perrot

Tel. 044 980 13 78

Info

Veranstaltungen

Februar

Samstag, 13. Februar

Papiersammlung

6.45–17 Uhr

Ganzen Tag und gesamte Gemeinde. Meldungen über bereitgestelltes, jedoch nicht abgeholtes Papier sind am Sammeltag an folgende Nummer zu richten: Tel. 043 366 13 16. Die Hauptsammelstelle in Ebmatingen ist von 9 bis 12 Uhr geöffnet. Gesundheitssekretariat Maur.

Offene Samstage

Jeweils von 9 bis 12 Uhr

Offene Samstage – Hauptsammelstelle Ebmatingen, Werkhof. Werkhof Ebmatingen.

Schatzchammer im Wettsteinhaus

13.30–16 Uhr

Schatzchammer im Wettsteinhaus bietet allerlei. Ortsverein Aesch/Scheuren/Forch.

Valentinstag Spezial

17–23 Uhr

«Friede, Freude, Eierkuchen – Valentinstag Spezial» Restaurant Feldhof, Zürichstrasse 82, Pfaffhausen. Rest. Feldhof.

Sonntag, 14. Februar

Valentins-Liebesgeschichten

14 Uhr

«Valentins-Liebesgeschichten aus dem Tierreich», verrückte, tierische Liebesgeschichten für Gross und Klein, Störche, Biber und Zaunkönig. Naturstation Silberweide, Mönchaltorf. Naturstation Silberweide.

Dienstag, 16. Februar

Grüngutabfuhr

6.45–17 Uhr

Ganzes Gemeindegebiet. Gesundheitssekretariat Maur.

Mittwoch, 17. Februar

Muki-Kafi

9.30–11 Uhr

Willkommen sind Kinder bis 5 Jahre mit Mami, Papi oder Grosseltern. Wettsteinhaus, Bundtstrasse 34, Aesch. Ortsverein Aesch/Scheuren/Forch.

Spielnachmittag für Kinder

14–16 Uhr

Spielend, vorlesend, verweilend durch den Winter, für Schulkinder ab dem 2. Kindergarten, inkl. Zvieri, keine Anmeldung erforderlich, Bibliothek Maur, Mühlestrasse 1, Maur. Bibliotheken Maur.

Seniorenachmittag

14.15 Uhr

«Bilder und Botschaften aus der faszinierenden Welt des ewigen Eises», Vortrag von Prof. Dr. Max Maisch über die Welt der Gletscher, Loorensaal, Schulhaus Looren Forch. Seniorenkommission Maur.

Donnerstag, 18. Februar

Spielnachmittag für Erwachsene

14–17 Uhr

Kirchgemeindehaus Gerstacher, Ebmatingen. Ortsverein Binz-Ebmatingen.

Freitag, 19. Februar

Generalversammlung

19.30 Uhr

Generalversammlung des Schützenvereins, Schützenhaus Maur. Schützenverein Maur-Binz-Fällanden.

Samstag, 20. Februar

«Rarität schöni Rarität!»

14–17 Uhr

Ausrufer und Guckkasten, Burg Kunstchammer und Herrliberger-Sammlung. Museen Maur.

Dienstag, 23. Februar

Halbtagswanderung

Route wird kurzfristig festgelegt, siehe aktuelle Ausgabe der «Maurmer Post», Wanderleiter Oskar Bachmann. Wandergruppe Maur.

Mittwoch, 24. Februar

Ferienplauschkurs

9–12 Uhr

Ferienplauschkurs ab der 3. Klasse, Theroielokal, Gemeindehaus Maur. Samariterverein Maur.

Samstag, 27. Februar

Schatzchammer im Wettsteinhaus

13.30–16 Uhr

Schatzchammer im Wettsteinhaus bietet allerlei. Ortsverein Aesch/Scheuren/Forch.

Freitag, 26. Februar

Musik-Apéro

19–24 Uhr

Musik-Apéro im Wonderland Filmstudio Maur, Badanststrasse 7, Maur, Musikabend mit Duo Pasano (Delta Blues) mit Essen und BBQ, Eintritt 10 CHF inkl. Welcome-Drink. Reservation und Infos über E-Mail fiore@bost.ch. BOST Production Maur.

Sonntag, 28. Februar

Abstimmung

Abstimmungssonntag.

Die Urnenlokale der Gemeinde Maur sind bis 12 Uhr geöffnet. Gemeindesekretariat Maur.

März

Dienstag, 1. März

Grüngutabfuhr

6.45–17 Uhr

Ganzes Gemeindegebiet. Gesundheitssekretariat Maur.

Spielnachmittag für Erwachsene

14–17 Uhr

Kirchgemeindehaus Gerstacher, Ebmatingen. Ortsverein Binz-Ebmatingen.

Freitag, 4. März

Ökumenischer Weltgebetstag

19 Uhr

Ökumenischer Weltgebetstag in der Kirche Maur. Ref. Kirchgemeinde und Kath. Pfarrvikariat Maur.

Samstag, 5. März

Rosenverkauf

9–11 Uhr

Rosenverkauf vor der Migros in Ebmatingen und vor dem Volg in Maur. Ref. Kirchgemeinde und Kath. Pfarrvikariat Maur.

«Rarität schöni Rarität!»

14–17 Uhr

Ausrufer und Guckkasten, Burg Kunstchammer und Herrliberger-Sammlung. Museen Maur.

Montag, 7. März

Anmeldeschluss für Häcksel-Service Ebmatingen, Maur und Uessikon

Siehe Agenda-Eintrag vom 14. bis 16. März 2016.

Dienstag, 8. März

Wanderung

Alle Gruppen: Treffpunkt 7.20 Uhr, HB Gleis 14: Basel Kunst- und Kulturstadt im Dreiländereck, Wanderleiter Heini Kaufmann, Co-Wanderleiter Hanspeter Suter. Wandergruppe Maur.

Infoabend

19.30–21 Uhr

Infoabend rund um die Geburt, Spital, Forum, Geschoss 0, Brunnenstr. 42, Uster. Spital Uster.

Mittwoch, 9. März

Kartonsammlung

6.45–17 Uhr

Ganzes Gemeindegebiet, der Karton muss ab 6.45 Uhr bereitstehen. Gesundheitssekretariat Maur.

Muki-Kafi

9.30–11 Uhr

Willkommen sind Kinder bis 5 Jahre mit Mami, Papi oder Grosseltern. Wettsteinhaus, Bundtstrasse 34, Aesch. Ortsverein Aesch/Scheuren/Forch.

Gmüetli-Zmittag

12.30 Uhr

Gmüetli-Zmittag mit einem 3-Gang-Menü der kochenden Männer, Küchenchef und Menü siehe aktuelle «Maurmer Post», Polterkeller, Schulhaus Looren Forch. Kochende Männer.

Samstag, 12. März

Reanimierungs-Grundkurs

9–16 Uhr

Grundkurs zur Reanimierung, Theorielokal, Gemeindehaus Maur. Samariterverein Maur.

Reanimierungs-Refresher

13–16 Uhr

Auffrischung der Kenntnisse in der Reanimierung, Theopriolokal, Gemeindehaus Maur. Samariterverein Maur.

Schatzchammer im Wettsteinhaus

13.30–16 Uhr

Schatzchammer im Wettsteinhaus bietet Allerlei. Ortsverein Aesch/Scheuren/Forch.

Ceól Irish Music.

20 Uhr

Konzert mit Ceól – Irish heartbeat, mitreissend und heitere Lieder, schnell und voller Gefühl, Liederbilder und Balladen: Das Herz des Irish Folk schlägt in den Kneipen, Bars und Pubs in Irland und in der Mühle Maur, Reservation: kultur@maur.ch oder Tel. 043 366 13 40. Kulturkommission Maur.

Sonntag, 13. März

Ökumenischer Gemeindegtag

10 Uhr

Ökumenischer Gemeindegtag «Loorentag», Loorensaal, Schulhaus Looren Forch. Ref. Kirchgemeinde & Kath. Pfarrvikariat Maur.

Montag, 14. bis

Mittwoch, 16. März

Häcksel-Service

8–17 Uhr

Häcksel-Service Ebmatingen, Maur, Uessikon, Anmeldung bis spätestens 7 Tage vor der Durchführung. Häckseldienst: Mathias Morf, Tel. 044 980 14 29. Gesundheitssekretariat Maur.